

Das Germanische Nationalmuseum feiert die Eröffnung seines Erweiterungsbaus »Kartäuserbau-Museumsforum« am 19. und 20. Juni mit dem großen Museumsfest 1993. Wir laden Sie ein, mit uns zu feiern. Das diesjährige Fest, das durch die Unterstützung zahlreicher Sponsoren realisiert werden kann, gibt sich ganz zeitgenössisch und wird wieder in den beiden Klosterhöfen stattfinden. Neu ist dieses Jahr die Einbeziehung der Kartäusergasse zwischen dem Altbaukomplex und dem Erweiterungsbau des Germanischen Nationalmuseums.

Das Fest startet am Samstagabend mit einem Open-Air-Konzert im Großen Klosterhof. Es spielen die Gruppen »ALEA« aus Paderborn und »FLAIRCK« aus Holland. Einlaß ist ab 18 Uhr, das Konzert beginnt um 19 Uhr.

Am Sonntag wird ein außergewöhnliches Musik- und Kleinkunstprogramm im Großen und Kleinen Klosterhof sowie auf der Kartäusergasse geboten. Ab 11 Uhr treten stündlich Kleinkünstler in der Kartäusergasse auf, ein Genuß, in

## Museumsfest 1993

den Sie auch ohne Eintrittskarte kommen. Wir wollen damit die Kartäusergasse als öffentlich-kommunikative Kulturzone gebührend einweihen. Ab 10.30 Uhr ist Einlaß in die beiden Klosterhöfe. Im Kleinen Klosterhof können Kinder und Jugendliche ab 11 Uhr ihr zeichnerisches Talent erproben. Um 12 Uhr beginnt im Großen Klosterhof ein Jazz-Frühstücken mit der Nürnberger Formation »Papa Caliente«. Ab 14 Uhr geht es mit Musik und Kleinkunst im Großen sowie Kleinen Klosterhof bis in den frühen Abend weiter. Es treten auf: die Gruppe »CORVI« aus Belgien, »Trossingenactiv Quartet«, »Living Art Magic Theater« aus der Schweiz, »Theater Pico Bello« aus Göttingen, »Mario Goma« mit seiner Fahrradfigurenbühne aus München sowie die »Kompagnie Curiosos« aus Frankfurt. Der Augen- und Ohrenschaus wird durch ein gastronomisches Angebot im Großen Klosterhof abgerundet.

Ein besonderer Leckerbissen des Museumsfestes ist »Die etwas andere Museumsführung« der Gruppe »Kurtzweyl« am Sonntag um 11.15 Uhr, 14.15 Uhr und 15.45 Uhr. Fräulein Prof. Dr. Dr. Barbara Degener von Protzheim wird ausgewählte Exponate der Dauerausstellung des Germanischen Nationalmuseums vorstellen, assistiert durch Herrn Walther von der Pferdeweide. Wer die Gruppe »Kurtzweyl« beim Museumsfest anlässlich des 140jährigen Bestehens des Germanischen Nationalmuseums im Jahre 1992 kennengelernt hat, wird sicher gespannt sein. Sichern Sie sich Ihre Führungskarten rechtzeitig, denn die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Eintrittskarten zum Museumsfest erhalten Sie ab 1. Juni an der Kasse des Germanischen Nationalmuseums. Nähere Informationen können Sie dem Programmheft entnehmen, das ab 1. Juni im Germanischen Nationalmuseum ausliegt oder über das Referat für Werbung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit angefordert werden kann.

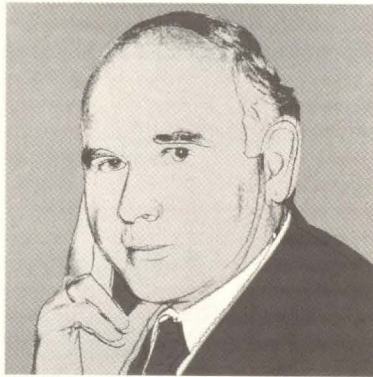
Sigrid Randa

## LUDWIG'S LUST 19. 6. - 10. 10. 1993

DIE SAMMLUNG IRENE UND PETER LUDWIG

### im Germanischen Nationalmuseum

Die Entscheidung, die erste Gesamtpräsentation einer der bedeutendsten privaten Kunstsammlungen der Welt, die Sammlung Irene und Peter Ludwig, zur Einweihung des *Kartäuserbaus* zu wählen, entspringt dem Bewußtsein der Entstehung des Germanischen Nationalmuseums aus der ebenfalls privaten Sammeltätigkeit seines Stifters. Vor 141 Jahren, 1852, wurde das Museum durch die Initiative des Kunstsammlers Hans Freiherr von und zu Aufseß (1801-1872) gegründet. Damit ist das Germanische Nationalmuseum das heute älteste und umfangreichste Sammler- und Stiftermuseum. Aus dieser historischen Verpflichtung gegenüber dem Anliegen privater Sammeltätigkeit, versucht die Eröffnungsausstellung »LudwigsLust – Die Sammlung Irene und Peter Ludwig« einen geistes- und kulturgeschichtlichen Bogen zwischen der Tätigkeit des Gründers des Germanischen Nationalmuseums und dem Lebenswerk der einflussreichsten Sammlerpersönlichkeiten im Nachkriegsdeutschland zu spannen.



Andy Warhol (1928-1987)  
Portrait Peter Ludwig, 1984  
Öl auf Leinwand

Dieser Brückenschlag von der Vergangenheit zu einer Gegenwart, die die Blicke in die Zukunft lenkt, soll mit der Verbindung von Alt- und Neubau durch die Ausstellung »LudwigsLust« auch den Besuchern bewußt werden: In den Räumen des Altbaus werden diejenigen Bereiche der Sammlung Ludwig bis zum Zweiten Weltkrieg zu sehen sein, die denen des Germanischen Nationalmuseums mit

seinen bisher gezeigten Beständen überwiegend entsprechen. Dem Neubau dagegen ist die internationale Moderne nach 1945 und der unbestrittene Protagonist der Kunst des 20. Jahrhunderts, Pablo Picasso, vorbehalten.

Mit der Eröffnungsausstellung auch eine programmatische Verklammerung der alten und der neuen Museumsteile herzustellen, hat angesichts der baulichen Gegebenheiten zur Folge, daß der Besucher die Ausstellung in der Mitte ihres imaginären Rundgangs betritt. Die neue Eingangshalle ist ein Teil des *Museumsforums*, das den Alt- mit dem Neubau unter der Kartäusergasse hindurch in Verbindung setzt. Sie ist fortan Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten im Haus.

Es bot sich an, als Auftakt der Ausstellung eine Auswahl von sechs Portraits unter dem Titel »Die Sammler im Bild« zusammenzustellen. Die Bildnisse der Sammler, durch deren Personen auch die vielfältigen Sammlungsbereiche verbunden werden, verknüpfen ebenso die großen Komplexe der